

99-B09-249

A handlist of the Latin writers of Great Britain and Ireland before 1540 / Richard Sharpe. - [Turnhout] : Brepols, 1997. - XXXVII, 912 S. ; 25 cm. - (Publications of the Journal of medieval Latin ; 1). - ISBN 2-503-50575-9 : FB 3500.00

[4219]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Das weite Feld der lateinischen Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit ist höchst ungleichmäßig erforscht und verspricht noch viele Neuentdeckungen. Mit Richard Sharpes gewichtigem Repertorium liegt ein hervorragendes Hilfsmittel vor, um die reiche lateinische Literatur der Britischen Inseln zu durchdringen und auf Werke aufmerksam zu machen, die von der Forschung bisher kaum beachtet oder nicht zum Druck gebracht wurden.

Der Hauptteil dieses bio-bibliographischen Nachschlagewerks besteht aus über 2200 alphabetisch geordneten Artikeln zu den namentlich bekannten Autoren von mehr als 5200 lateinischen Texten, die von der Römerzeit bis ins 16. Jahrhundert auf den Britischen Inseln entstanden. Sharpe bezieht auch diejenigen Autoren aus Großbritannien und Irland ein, deren Werke teilweise oder ganz auf dem Kontinent verfaßt wurden; dazu gehören zum Beispiel anglo-irische Gelehrte des Frühmittelalters wie Alcuin (735 - 804) oder Johannes Scotus Eriugena (9. Jh.), die im Dienste karolingischer Herrscher überwiegend im Frankenreich wirkten, und Schriftsteller wie Anselm von Aosta bzw. Canterbury (gest. 1109) oder Heinrich von Avranches (gest. 1260), die nach der normannischen Eroberung (1066) in England oder auf dem Festland unter den anglo-normannischen Herrschern tätig wurden; gegen Ende des Mittelalters finden sich aber auch italienische Humanisten wie Giovanni Gigli (1434 - 1498) oder Lorenzo Guglielmo Traversagni (um 1423 - 1503), die in England entweder Karriere machten oder wenigstens kurze Zeit dort literarisch tätig waren.^[1] Aufgenommen sind außerdem Autoren, denen man eine früher angenommene Verbindung zu den Britischen Inseln mittlerweile abspricht (z.B. Richard von Saint-Victor, gest. 1173). Anonym überlieferte Werke, bei denen eine Zuschreibung an einen bestimmten Verfasser nicht möglich erscheint, bleiben ausgeklammert.

In der Einleitung legt Sharpe dar, nach welchen Kriterien er sein Verzeichnis angelegt hat und was dem Benutzer damit geboten werden soll: "... this list should at least lead the inquirer to a copy of any extant Latin text by an identifiable writer from the British Isles, in print where available and in manuscript otherwise... this must not be regarded as a list of what was written: it is rather an attempt to list who was writing" (S. XI und XIV, Hervorhebungen von Sharpe). Er beruft sich dabei auf die weit zurückreichende Tradition der Schriftstellerkataloge und kann für seinen Bereich auf bedeutende Vorgänger wie John Leland (1506 - 1552),^[2] John Bale (1495 - 1563)^[3] und Thomas Tanner (1674 - 1735)^[4] verweisen. Als unmittelbare Vorgänger werden James Houston Baxter, Charles Johnson und James F. Willard genannt, deren 1932 erschienener *Index of British and Irish Latin Writers, 400 - 1520* äußerst knapp gehalten war und sich bei unveröffentlichten Werken mit dem Hinweis auf "MSS." begnügte.^[5] An einschlägigen Vorarbeiten des Verfassers sind die gemeinsam mit Michael Lapidge erstellte *Bibliography of Celtic-Latin literature, 400 - 1200*^[6] sowie seine Mitarbeit am *Corpus of British medieval library catalogues* und am *Dictionary of medieval latin from British sources*^[7] zu nennen.

Die Lemmatisierung der Einträge erfolgt - mittelalterlichen Gegebenheiten entsprechend - nach dem Vornamen, der um einer einheitlichen Orthographie willen meist in der englischen Form erscheint: Sir Thomas More also beispielsweise unter T, John Wyclif unter J, Walter Burley und William of Ockham unter W. Die wenigen Fälle, in denen der Vorname eines Autors nicht zu ermitteln war, sind

unter X verzeichnet.^[8] Die biographischen Angaben beschränken sich in der Regel auf Ordenszugehörigkeit und Lebenszeit, bibliographische Hinweise zu den Autoren meist auf die älteren Schriftstellerkataloge (s.o.). Neuere Aufsätze und Monographien werden dann genannt, wenn sie für die Zuschreibung von Werken oder für deren handschriftliche Überlieferung wichtig sind. Bei der Suche nach Übersetzungen und Sekundärliteratur sowie für einen allgemeineren Einstieg in den aktuellen Forschungsstand bleibt man auf übergreifende Nachschlagewerke und auf die umfassende Jahresbibliographie *Medioevo latino*^[9] angewiesen.

Sharpe konzentriert sich auf die Texte: Sie werden unter dem Namen ihres Autors alphabetisch geordnet und unter Hinweis auf Spezialrepertorien wie Walthers *Initia carminum*,^[10] Stegmüllers *Repertorium biblicum*^[11] oder die *Bibliotheca hagiographica latina*^[12] der Bollandisten eindeutig identifiziert. Initien werden nur dann mitgeteilt, wenn bei bislang unbekannten Texten Verwechslungen ausgeschlossen werden sollen. Bei gedruckten Werken nennt Sharpe jeweils die maßgebliche Edition; gegebenenfalls führt er mehrere Ausgaben an, wenn ältere Herausgeber durch eine Neuedition nicht überholt bzw. nach wie vor leicht zugänglich sind. Berücksichtigung finden ausschließlich lateinische Werke; wenn ein Autor (wie z.B. John Gower, gest. 1408) in mehreren Sprachen schriftstellerisch tätig war, werden die volkssprachlichen Texte nicht verzeichnet. Außerordentlich wertvoll sind die Angaben zur handschriftlichen Überlieferung von zahlreichen Werken, die noch gar nicht oder nicht kritisch ediert sind (vielfach handelt es sich dabei um Predigten und Kommentarliteratur). Wann immer möglich, werden die Entstehungszeit der Handschriften und die genauen Folioangaben geboten; dadurch ist künftigen Editoren bisher unzulänglich bekannter Werke in vielen Fällen der Weg gebahnt. Auf jeden Fall ist damit dem Interessenten ein rasches Auffinden der Texte möglich, sei es in gedruckten Ausgaben, sei es in Handschriften. (Leider wurde auf ein Handschriftenregister verzichtet.)

Sharpes *Handlist* zeichnet sich im Vergleich zu anderen Verfasser-Repertorien^[13] dadurch aus, daß sich der Autor auf zentrale und dabei in vielen Fällen neue Informationen konzentriert. Es stellt eine beeindruckende Leistung dar, daß ein einziger Gelehrter für den weitgefaßten Bereich der Britischen Inseln einen nahezu vollständigen Zugriff auf die lateinische Literatur des gesamten Mittelalters ermöglicht. Mit diesem unentbehrlichen Nachschlagewerk legt Sharpe eine ebenso breite wie solide Grundlage für weiterführende Forschungen.

Christian Heitzmann

[1]

Auf prominente Autoren wie Poggio Bracciolini und Erasmus von Rotterdam (als Desiderius Erasmus unter D zu finden) weist Sharpe aus Platzgründen in aller Kürze hin. ([zurück](#))

[2]

Commentarii de scriptoribus Britannicis / ed. A. Hall. - Oxford, 1709. ([zurück](#))

[3]

Scriptorum illustrium Maioris Britanniae catalogus. - Basel. - 1 (1557) - 2 (1559). - *Index Britanniae scriptorum* / ed. R. L. Poole & M. Bateson. - Oxford, 1902. ([zurück](#))

[4]

Bibliotheca Britannico-Hibernica : sive, De scriptoribus, qui in Anglia, Scotia, et Hibernia ad saeculi XVII initium floruerunt, commentarius / ed. D. Wilkins. - London, 1748. ([zurück](#))

[5]

Erschienen in: *Archivum latinitatis medii aevi*. - 7 (1932), S. 110 - 219; separater Nachdruck: Hildesheim : Gerstenberg, 1972. - 110 S. - ISBN 3-8067-0085-0. ([zurück](#))

[6]

A bibliography of Celtic-Latin literature, 400 - 1200 / Michael Lapide ; Richard Sharpe. - Dublin : Royal Irish Academy, 1985. - 361 S. - (Dictionary of medieval latin from celtic sources : ancillary publications ; 1). - ISBN 0-901-714-43-7. ([zurück](#))

[7]

Dictionary of medieval latin from British sources / prepared by R. E. Latham & D. R. Howlett. With the assistance of J. Blundell ... - Oxford : Oxford University Press. - Vol. 1. A - L. - (1975 -) 1997. - LXVII, 1668 S. ([zurück](#))

[8]

Ein Register der Nachnamen erlaubt ein rasches Auffinden von Autoren, deren Vorname dem Benutzer nicht bekannt ist. - Italienische Namen (s.o.) wurden nicht angliert: Giovanni Gigli findet man hinter John Gascoigne, Lorenzo Guiglielmo Traversagni hinter Lawrence of Somercotes. ([zurück](#))

[9]

Medioevo latino : bollettino bibliografico della cultura europea da Boezio a Erasmo (secoli VI - XV). - Spoleto : Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo. - ISSN 0393-0092 - Vgl. *IFB* 93-1/2-065. - Zuletzt 19 (1998). - Erscheint seit 1980 jährlich, derzeit mit jeweils rund 10.000 meist kommentierten Einträgen. ([zurück](#))

[10]

Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris Latinorum : alphabetisches Verzeichnis der Versanfänge mittellateinischer Dichtungen / Hans Walther. - 2. Aufl. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1969. ([zurück](#))

[11]

Repertorium biblicum medii aevi / Friedrich Stegmüller. - Madrid : Consejo Superior de Investigaciones Científicas. - 1 (1950) - 11 (1980). ([zurück](#))

[12]

Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae aetatis. - Brüssel. - 1 (1898) - 2 (1901). - (Subsidia hagiographica ; 6). - *Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae aetatis*. Novum supplementum / Henricus Fros. - Brüssel, 1986. - (Subsidia hagiographica ; 70). ([zurück](#))

[13]

Z.B. die ausführliche *Clavis scriptorum latinorum medii aevi*. Auctores Galliae : 735 - 987. - Turnhout : Brepols. - T. 1. Abbo Sangermanensis - Ermoldus Nigellus / ed. Marie-Hélène Jullien & Françoise Perelmann, avec le concours de Philippe Bernard ... - 1994. - XIV, 377 S. - ISBN 2-503-50364-0. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)